■ Steuerrecht

Bereitstellung von Gesundheits-Apps ist umsatzsteuerpflichtig

Die Überlassung von Gesundheits-Apps (digitale Gesundheitsanwendungen) ist nicht als Heilbehandlung von der Umsatzsteuer befreit. Das hat das Sächsische Finanzgericht mit Urteil vom 5. März 2026 entschieden, Az. 8 K 1043/25.

Die Klägerin befasst sich mit der Konzeption und dem Betrieb einer Gesundheits-App, deren Kosten einschließlich der Umsatzsteuer von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Die App soll chronisch erkrankte Patienten durch verschiedene Tools bei einem eigenverantwortlichen Selbst- und Verhaltensmanagement im Umgang mit ihrer Krankheit unterstützen. Das Unternehmen hält die Überlassung ihrer App für umsatzsteuerfrei nach § 4 Nr. 14 UStG, weil es sich um eine humanmedizinische Heilbehandlung handele. Dies entlaste auch das Gesundheitssystem.

Dieser Auffassung ist das Finanzgericht nicht gefolgt und hat die Klage abgewiesen. Es reiche für eine Heilbehandlung im umsatzsteuerlichen Sinne nicht aus, dass die erkrankten Personen nur im alltäglichen Umgang mit ihren Beschwerden unterstützt würden. Außerdem finde bei Nutzung der App keine Betreuung durch einen Arzt oder medizinisches Personal statt, sondern lediglich durch einen Algorithmus.

Gegen das Urteil ist unter dem Aktenzeichen V R 15/26 beim Bundesfinanzhof Revision eingelegt worden.

Quelle: Pressemitteilung des FG Leipzig vom 19. Oktober 2026

VERANSTALTUNGEN

■ Tagung zu „The Legal Relevance of the River Oder/Odra" vom 10. – 11. Dezember 2026

Der Völkerrechtslehrstuhl der Europa-Universität Viadrina lädt unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Markus P. Beham am 10. und 11. Dezember 2026 zur internationalen Tagung „The Legal Relevance of the River Oder/Odra" ein. Informationen unter rewi.europa-uni.de/voelkerrecht. Anmeldung erbeten unter voelkerrecht@europa-uni.de.

■ Ausstellung „Zugvögel" im Fachgerichtszentrum Dresden

Im Rahmen des Projektes »Kunst und Justiz« zeigt das Fachgerichtszentrum Dresden in der Hans-Oster-Straße 4 unter dem Titel „Zugvögel" bis zum 17. Dezember 2026 Werke von Charlotte Böhm und Eva Giese. Beide Künstlerinnen studieren derzeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Die Ausstellung ist zu den Gerichtszeiten geöffnet

Quelle: Pressemitteilung des VG Dresden vom 29. September 2026

■ „All you need is law" – Juristen-Cartoons von Tim Oliver Feicke im Justizzentrum Halle

Unter dem Titel „All you need is law" sind rund 80 Juristen-Cartoons des Hamburger Cartoonisten FEICKE im Justizzentrum Halle in der Thüringer Straße 16 zu sehen. Tim Oliver Feicke ist im Hauptberuf selbst Richter und nimmt die Schrullen und Eigenheiten seiner Kollegen liebevoll-pointiert aufs Korn. Die Ausstellung ist bis zum 23. Dezember 2026 zu sehen.

Quelle: Pressemitteilung des LSG Sachsen-Anhalt Nr. 2/2026 vom 13. Oktober 2026

PERSONALIA

■ Marcus Karge ist neuer Vizepräsident des Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder)

Der promovierte Jurist Marcus Karge wurde in Frankfurt (Oder) geboren und wuchs in Neuzelle auf. Nach Studium und Promotion an der Universität Viadrina Frankfurt (Oder) sowie Referendariat in NRW war er mehrere Jahre als Rechtsanwalt tätig war. 2016 arbeitete er als Verwaltungsrichter am Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder). 2020 bis 2022 war Marcus Karge als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Bundesverwaltungsgericht und 2023 an das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg abgeordnet. 2024 folgte eine Abordnung an das Justizministerium Brandenburg.

Quelle: Pressemitteilung des VG Frankfurt (Oder) Nr. 7/2026 vom 12. Oktober 2026

■ Neue Richter am BGH

Antje Schiller ist 48 Jahre alt. 2005 trat sie in den höheren Justizdienst des Freistaates Sachsen ein. Während der Proberichterzeit war sie bei dem Sozialgericht Chemnitz und dem Landgericht Leipzig eingesetzt. Zu Beginn des Jahres 2009 wurde sie bei der Staatsanwaltschaft Leipzig zur Staatsanwältin ernannt. 2012 bis 2015 war Schiller als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Bundesgerichtshof abgeordnet. Im November 2019 wurde sie beim Landgericht Leipzig zur Richterin am Landgericht und dort 2024 zur Vorsitzenden Richterin befördert. Antje Schiller verstärkt den 7. Strafsenat mit Sitz in Leipzig.

Bernward Wollenschläger, 48 Jahre, war nach seiner Ausbildung und Promotion zunächst sechs Jahre als Rechtsanwalt tätig. 2014 trat er in den höheren Justizdienst Hamburgs ein und wurde 2016 beim Landgericht Hamburg zum Richter auf Lebenszeit ernannt. 2018 erfolgte eine Abordnung an die Staatsanwaltschaft Halle. 2019 wechselte Wollenschläger unter gleichzeitiger Ernennung zum Staatsanwalt in den höheren Justizdienst des Landes Sachsen-Anhalt. 2021 wurde er zum Richter ernannt, dem Landgericht Halle zugewiesen und an das Oberlandesgericht Naumburg abgeordnet. Seit 2023 ist Wollenschläger an den Bundesgerichtshof abgeordnet, wo er während der Abordnung 2024 zum Richter am Oberlandesgericht Naumburg befördert wurde. Beim BGH verstärkt Bernward Wollenschläger den 1. Strafsenat.

Quelle: Pressemitteilungen des BGH 122/2026 vom 1. Juli 2026 und Nr. 141/2026 vom 3. August 2026

Annett Schulze wurde 1972 in Eisenhüttenstadt geboren und trat 2000 in die Brandenburger Justiz ein. Dort war sie zunächst beim Landgericht Frankfurt (Oder) und anschließend bei den Amtsgerichten Fürstenwalde/Spree, Eberswalde und Bernau bei Berlin tätig. 2005 wurde Schulze zur Richterin auf Lebenszeit bei dem Amtsgericht Bernau ernannt. Nach Abordnungen an die Landgerichte Frankfurt (Oder) und Potsdam sowie das Brandenburgische Ministerium der Justiz wurde sie 2016 zur Direktorin des Amtsgerichts Bad Freienwalde (Oder) befördert. Nach einer Abordnung ans Brandenburgische Oberlandesgericht folgte 2022 folgte die Ernennung zur Richterin am Oberlandesgericht.

Quelle: Pressemitteilung des Justizministeriums des Landes Brandenburg Nr. 30/2026 vom 10. Juni 2026